

BLICKFELDER.CH

KÜNSTE FÜR EIN JUNGES PUBLIKUM

13. bis 23. Juni 2019

Wohin des Weges?

Filmisches Tagebuch

Projekthalt

Kinder und Jugendliche sind wahre Profis im Dokumentieren ihres Alltags. Sie fotografieren, kommentieren und filmen sich und ihr Umfeld unablässig. Jetzt wird ihnen dafür eine Plattform geboten.

Eine 3./4. und eine 5./6. Primar- sowie eine 3. Sekundarklasse realisieren während eines halben Jahres ein filmisches Tagebuch. In jeder Klasse arbeitet eine Projektleiterin / ein Projektleiter in enger Zusammenarbeit mit der Lehrperson.

Die Schülerinnen und Schüler sammeln tagebuchartige Texte, Bilder und Fotos, allenfalls Musik.

Dieses Material wird während der Projektnachmittage mit den Projektleitenden besprochen, im Klassenzimmer an einer Themenwand aufgehängt und das filmische Material wird auf einem Computer im Schulzimmer archiviert.

In einem zweiten Schritt setzen die Schülerinnen und Schüler das Medium Film ein (Smartphone oder Kameras), um ihr Tagebuch auszubauen und sich mit ihren Wünschen, Zielen, aber auch Ängsten und Zweifeln auseinanderzusetzen. In der gemeinsamen Diskussion sortieren sie ihr filmisches Material und machen erste Schritte am offenen Schnittplatz.

Am Ende dieses Schuljahres entsteht in jeder Klasse ein 20- bis 30-minütiger Dokumentarfilm, aus den filmischen Tagebüchern der Kinder und Jugendlichen. Ein 60- bis 90-minütiger Film, bei dem die drei einzelnen Filme aus jeder Klasse vom Leitungsteam mit parallel montierten Szenen ineinander verwoben werden, bildet den Höhepunkt dieser filmischen Entdeckungsreise.

Pädagogische Ziele

Die Schülerinnen und Schüler lernen, sich und ihren Alltag zu reflektieren, Fragen zu stellen, Gefühle zu benennen und auszudrücken – zuerst in Texten und Bildern, dann auch mit filmischen Mitteln. Dies stärkt ihre Kompetenz im Finden eines persönlichen Ausdrucks, der durch den Austausch mit den Klassenkameraden und -kameradinnen bereichert wird. Zudem lernen sie das Medium Film – allgegenwärtig in unserem Alltag – vertieft kennen und erhalten ein besseres Verständnis für seine Möglichkeiten und Funktionsweisen.

Stufe

Eine 3./4. Primarklasse

Eine 5./6. Primarklasse

Eine 3. Sekundarklasse

Anzahl Klassen 3 Klassen aus der Stadt Zürich

Projektstart / Projektende Oktober 2018 bis ca. April 2019

Projektaufwand

10 bis 12 Doppellektionen mit den Projektleitenden, dazwischen selbstständiges Arbeiten in der Klasse.

Projektort

Im Klassenzimmer, nach Möglichkeit in einem zusätzlichen separaten Raum im Schulhaus.

Projektleitung

Stefan Haupt, Film, Gesamtleitung

Giancarlo Moos, Film, Fotografie

Mary Leidescher, Film Schnitt

Präsentation während des Festivals

Mehrmalige Ausstrahlung des Gesamtfilms im Museum für Gestaltung

Auskunft

Noémie Blumenthal, schule&kultur, 043 259 53 15, noemie.blumenthal@vsa.zh.ch

Kosten für die Schule

Keine.

PARTIZIPATIVE PROJEKTE MIT SCHULEN

Informationen für Lehrpersonen

Kunstprojekte in der Schule sind komplex. Es ist herausfordernd für die Lehrperson, die Balance zu halten zwischen pädagogischer Verantwortung und Abgabe der Verantwortung an die Kunstschaffenden. Bedürfnisse und Erwartungen sind offen und transparent zu formulieren und abzustimmen.

Im Rahmen von Kunstprojekten zeigen Schüler/-innen oft unerwartete Qualitäten jenseits schulischer Leistungsparameter. Das bedingt spezielle Bewertungsmaßstäbe. Die Lehrperson sollte diese verstehen und akzeptieren können. Sonst muss sie eingreifen und nachfragen.

Kunstprojekte sind oft weniger klar strukturiert als der Unterricht. Es kann wichtig sein, einen künstlerischen Prozess einfach geschehen zu lassen, obwohl er nicht zielgerichtet erscheint. Gleichzeitig kann es notwendig sein, pädagogisch weniger erfahrene Kunstschaffende bei der Strukturierung ihres Projekts zu unterstützen.

Aus Kunstprojekten resultieren nicht zwingend Erkenntnisse, die auf den Regelunterricht übertragbar sind. Die besondere Qualität von Kunstprojekten liegt in ihrer Einzigartigkeit und ihrer Ereignisoffenheit.

Kunstprojekte sind Ereignisse. Die Lehrperson sollte zusammen mit den Kunstschaffenden Sorge tragen, dass das Projekt würdig dokumentiert und publiziert wird.

Verantwortung / Aufgaben der Lehrpersonen

- Nimmt aktiv und unterstützend an den Projekten teil. Sie bleibt in jedem Fall verantwortliche Aufsichtsperson (§ 24, Volksschulverordnung). Im Krankheitsfall der Lehrperson während des Projekts ist der Künstlerin oder dem Künstler eine verantwortliche Lehrkraft zur Seite zu stellen. Ist das nicht möglich, müssen die Projekt-Stunden ausfallen.
- Informiert die Schulleitung, Kolleginnen und Kollegen, den Hausdienst sowie die Eltern über das Projekt.
- Informiert Eltern frühzeitig, falls die Kinder / Jugendlichen auch ausserhalb der Unterrichtszeiten beansprucht werden.
- Händigt den Projektleitenden / Kunstschaffenden die Klassenliste und den Stundenplan aus – inklusive Einsatzzeiten Stellenpartner/-in und Fachkräfte.
- Reserviert nach Absprache mit den Künstlerinnen/Künstlern/Projektleitenden spezielle Räume, Technik und
- Sucht Betreuungspersonen und Helfer/-innen für Spezialaufgaben (Lehrpersonen, Eltern ...)
- Lädt Klassen für Generalprobe / Vernissage etc. ein.

Auftritt / Präsentation während Festival

- Blickfelder stellt den Schulklassen für die Hin- und Rückreise ZVV-Tickets aus.
- Blickfelder sorgt in der Regel für die Verpflegung der Schulklassen, die im Festivalzentrum auftreten. Sonst ist die Lehrperson für die Organisation der Verpflegung zuständig.

Fotos

Ein Fotograf dokumentiert für Blickfelder die partizipatorischen Projekte. Die Klassen erhalten eine Foto-CD pro Klasse. Die Lehrperson muss bei den Eltern die Fotoerlaubnis per Blickfelder-Formular einholen.

Für Rückfragen

Volksschulamt Kanton Zürich, Sektor [schule&kultur](#), beat.krebs@vsa.zh.ch, 043 259 53 72